

Feuerwehr - Eine andere Dimension



Nicht schlecht gestaunt haben die Werkfeuerwehrangehörigen bei ihrem diesjährigen Ausflug. Ging es doch unter anderem zum Flughafen nach Friedrichshafen. Dort interessierte natürlich ganz besonders die dortige Flughafen-Feuerwehr mit ihren Großfahrzeugen.



Brautpaar Christof Käppeler und Birgit Eisele durchschreiten das Ehrensapalier der Kameraden.



Reges Interesse am größten Fahrzeug der Flughafenfeuerwehr FN

Man ist ja bei unserer Werkfeuerwehr schon einiges gewöhnt, jedoch ein Fahrzeug, das bei 34 t Gewicht mit einem 1000 PS-Motor in 20 Sekunden von 0 auf 80 km/h beschleunigt und eine Spitzengeschwindigkeit von 140 km/h aufweist, sorgte doch für Erstaunen. Auch die Dimensionen der beiden "kleineren" Löschfahrzeuge waren beeindruckend. Auch diese sind mit 540 PS annähernd doppelt so stark motorisiert wie die Fahrzeuge der Werkfeuerwehr.

Auch das Aufgabengebiet der Flughafenfeuerwehr hinterließ bleibende Eindrücke. Schon beim Zugang zum Flughafen stießen wir auf die strengen Vorschriften, die dort gelten. Diese zwangen uns dazu, ebenso wie ein Passagier, der an Bord eines Flugzeuges gehen will, durch die Sicherheitskontrolle zu gehen.

Feuerwehrhochzeit die Zweite

Am Samstag, den 30. September durfte die Werkfeuerwehr ein weiteres Hochzeitspaar begleiten. Auch diesem jungvermählten Paar von dieser Stelle aus weiterhin alles Gute für seine gemeinsame Zukunft.

Weihnachten - Ein frohes Fest

Die Vorstellung zu diesem Fest hat mit Sicherheit fast jeder im Kopf, wenn er an Weihnachten denkt. Damit dies auch so bleibt und Sie nicht auch noch während der Feiertage Besuch von unseren Kollegen bekommen, möchten wir Ihnen als Werkfeuerwehr heute ein paar wichtige Hinweise

geben.

Da es immer häufiger der Fall ist, dass Mitbürger noch echte Wachskerzen am Weihnachtsbaum haben, steigt auch die Gefahr eines Brandes an. Sollten Sie an Ihrem Weihnachtsbaum oder am Adventskranz ebenfalls "echte" Kerzen haben, so achten Sie bitte darauf, dass diese nicht unbeaufsichtigt brennen. Besonders wichtig ist dies, wenn Sie Kinder im Haushalt haben. Vor allem, wenn der Weihnachtsbaum schon eine Weile steht und somit mit der Zeit trockener wird, ist die Gefahr groß, dass der gesamte Baum durch eine abgebrannte oder ungenügend befestigte oder wackelnde Kerze in Brand gerät.

Eine weitere, nicht zu verachtende Gefahr sind Fritteusen oder Fondues. Die meisten Speiseöle oder -fette entzündeten sich bei einer Temperatur von ca. 280 °C selbst. Diese Tem-

peratur kann durchaus erreicht werden, wenn Sie Speiseöl oder -fett zu lange auf der Herdplatte oder in der Fritteuse belassen. Sollten Sie nun versuchen, einen dadurch entstandenen Brand mit Wasser abzulöschen, erreichen Sie prompt das Gegenteil; denn das Wasser geht schlagartig in Dampf über, der ein 1700mal größeres Volumen hat als das von Ihnen verwendete Wasser. Außerdem wird brennendes Fett mitgerissen, und somit kann die gesamte Küche in Flammen stehen. Deshalb sollten Sie im Falle des Fettbrandes entweder, sofern noch möglich, den Deckel auf den Topf legen oder aber den brennenden Topf mit einer Decke abdecken. Dass der Herd dabei ausgeschaltet werden muss, versteht sich ja von selbst. Nicht so selbstverständlich ist es, dass Sie den Verschluss so lange auf dem Topf belassen, bis dieser abgekühlt ist. Nur so können Sie jedoch sicher eine Rückzündung verhindern.

In diesem Sinne wünscht Ihnen Ihre Werkfeuerwehr frohe Feiertage. Sollten Sie trotzdem bei einem Brandschadensfall die Feuerwehr benötigen, so wissen Sie hoffentlich noch die richtige Telefonnummer

112

Bild unten:

Kommt trotz jahrelanger Öffentlichkeitsarbeit durch aufklärendem Brandschutz leider immer noch häufig vor. Verheerende Küchenbrände mit oft fatalen Folgen für Hausrat, Leib und Leben.

Fallbeispiel:

So sieht es aus, wenn 0,20 l Wasser auf 1 kg brennendes Speisefett trifft!

